

## „Samstagabend um halb acht“



### **Votum:**

Im Namen des einen Gottes,  
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Morgen ist der 1. Sonntag nach Ostern. Er trägt den bemerkenswerten Namen 'Quasi modo geniti'; das heißt: Quasi wie Neugeborene - streckt euch aus nach „Muttermilch“ (1 Petr. 2,2). Also nach „der Nahrung“, die nun mit Auferstehungs(kraft) getränkt ist.

### **Lied** „Er ist erstanden, Halleluja“ – **EG 116,1.2+4**

1. Er ist erstanden, Halleluja.

Freut euch und singet, Halleluja.

Denn unser Heiland hat triumphiert,  
all seine Feind' gefangen er führt.

Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.

Sünd' ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

2. Er war begraben drei Tage lang.

Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank!

Denn die Gewalt des Tod's ist zerstört;  
selig ist, wer zu Jesus gehört.

Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.

Sünd' ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

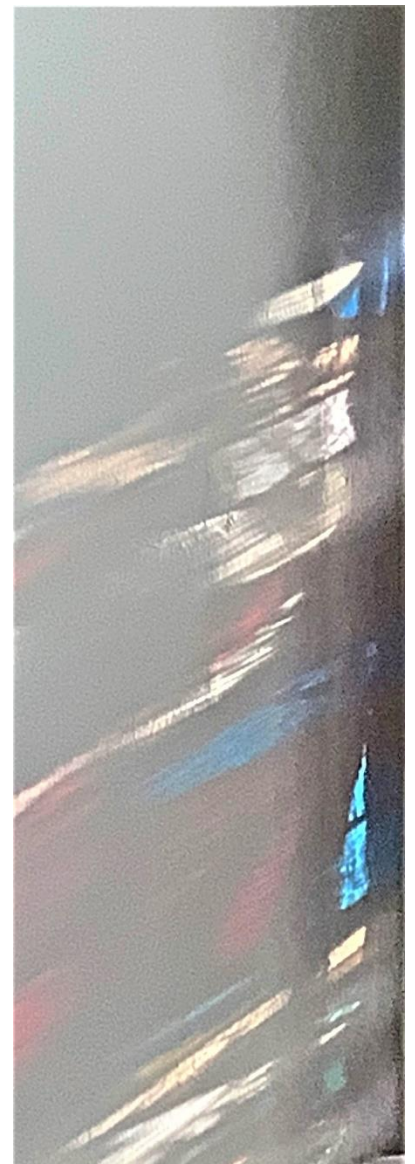
4. Geht und verkündigt, dass Jesus lebt.

Darüber freu sich alles, was lebt.

Was Gott geboten, ist nun vollbracht,  
Christ hat das Leben wiedergebracht.

Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.

Sünd' ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!



**Psalm 118 (EG 747)**

Danket dem Herrn!  
Denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich!

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm  
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg  
in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des Herrn ist erhöht;  
die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben  
und des Herrn Werke verkündigen.

Der Herr züchtigt mich schwer;  
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,  
dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke!

O Herr, hilf! - O Herr, lass wohlgelingen!  
Du bist mein Gott; und ich danke dir, mein Gott.

Danket dem Herrn;  
denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

*Wir beten weiter:*

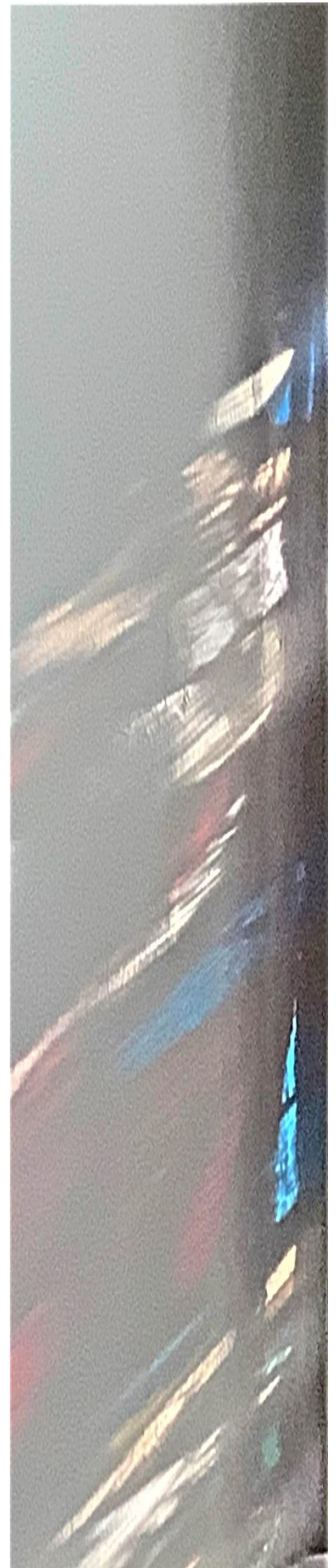
Du, unser Gott,  
hier sind wir  
ein kleiner Teil vom Ganzen  
ein kleiner Teil Deiner Gemeinde  
ein kleiner Teil dieser Erde

mit unseren Fragen, mit unseren Zweifeln  
mit unseren Osterzweifeln.

Jesus Christus, unser Bruder,  
hier sind wir  
ganz nah  
bei Dir.

Schöpfer, Geist und Kraft,  
hier sind wir  
wie leere Gefäße

fülle uns neu mit Deiner Kraft  
fülle uns neu - mit dem Leben. Amen.



## ***Impuls***

Der Wochenspruch für den 1. Sonntag nach Ostern steht in 1. Petrus 1,3.  
Dort schreibt der Apostel Petrus:

*Gelobt sei Gott,  
der Vater unseres Herrn Jesus Christus,  
der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat  
zu einer lebendigen Hoffnung  
durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.*

Liebe Freunde, liebe Geschwister in Jesus Christus!

In den Zeitungen sind wir vor Ostern als Pfarrer und Kirchengemeinden häufig angefragt worden, wie wir denn, wenn wir keine Gottesdienste mehr in unseren Kirchen feiern können, *Ostern* feiern könnten.

Diese Anfrage geht davon aus, dass Ostern an unserem jährlichen Ostertermin stattfindet, der in diesem Jahr aber ganz von Corona eingeschränkt worden ist. Natürlich haben Ostergottesdienste oft ein besonderes Gepräge, es hängen Traditionen daran, manches ist anders als sonst, und wer gerne in den Gottesdienst geht, vermisst sicher auch die Gemeinschaft im Singen und Beten. Dass aber Ostern von einem - von Menschen festgelegten - Termin abhängen soll, ist Humbug. Es gibt einen einzigen Termin, an dem Ostern hängt, und der wurde von Gott festgelegt - mit der *Auferstehung Jesu Christi von den Toten* - etwa 30 n.Chr.!

Und seitdem gilt:

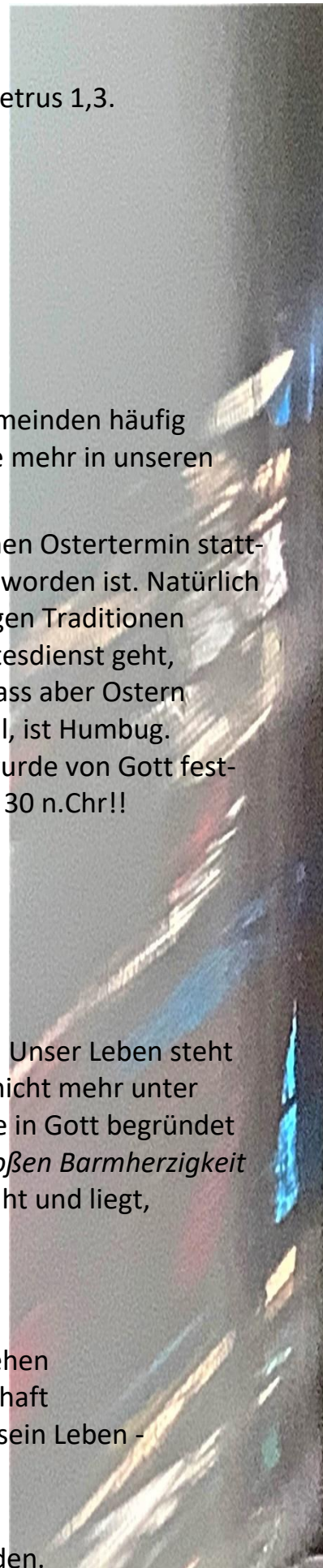
*Der Vater unseres Herrn Jesus Christus  
hat uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren  
zu einer lebendigen Hoffnung.*

Seitdem gilt:

Unser Leben wird nicht mehr vom Tod bestimmt und begrenzt. Unser Leben steht nicht mehr unter der Macht der Sünde und des Verfalls. Auch nicht mehr unter Macht des Satans. - Unser Leben hat eine neue Perspektive, die in Gott begründet und *gegründet* ist. In seiner Liebe. .... *Er* hat uns *nach seiner großen Barmherzigkeit* quasi zu *Neugeborenen* gemacht, deren Lebensquelle in ihm ruht und liegt, ob wir leben oder sterben. Das ändert nichts, es *bleibt* Ostern!

Und aus dieser Lebensquelle zu leben und sich zu nähren, sozusagen aus der Auferstehungs(kraft) jeden Tag neu aufzustehen, die Mühen und Beschwerneisse des Alltags anzugehen und zu bewältigen, sich die Kraft für den Tag aus der Gemeinschaft mit dem Wort Gottes zu holen und zu schöpfen und sich - und sein Leben - von diesem Licht beleuchten zu lassen, das ist Ostern; und das heißt: aus Ostern real zu leben und Ostern zu feiern.

Und dazu sind wir nicht nur während der Corona-Krise eingeladen.



Dazu sind wir von dem Moment an eingeladen und berufen, an dem unser Herz das erkennt ... und erkannt hat. - Vielleicht so, wie der Psalmbeter es formuliert hat: „Der Herr züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis!“

Mit der *Auferstehung Jesu Christi von den Toten*, liebe Geschwister, gilt: Du bist *wiedergeboren*. Sprich: neu geboren zum Leben!

Ein Neugeborenes ist ganz abhängig von Mutter und Vater. Es würde ohne sie innerhalb kürzester Zeit sterben. Seine Eltern sind für sein Leben verantwortlich, für die Liebe, die Geborgenheit, die Ernährung, den Schutz; für die Begleitung, die Ermutigung, die Aufmunterung. An und mit seinen Eltern wächst es heran, entwickelt es sich, lernt sprechen, streiten, sich abzugrenzen und sich wieder zu versöhnen. An und mit seinen Eltern lernt es, Mensch zu werden, ein Gegenüber zu werden,



ein DU. - Nicht nur für die Eltern - und natürlich jetzt im übertragenen Sinne auch für Gott, sondern auch für alle seine Mitmenschen! – Und ich brauche es nicht auszumalen, was es bedeutet, wenn ein Mensch sich nicht in diesen Rahmenbedingungen entwickelt, welche Neben- und Auswirkungen das haben kann! - Und auch das ist Realität. Deshalb muss sich Gott als unser Vater und unsere Mutter nicht nur um diese Verantwortung und Aufgabe kümmern, sondern in seiner Fürsorge auch als Retter, als Arzt und als Heiland betätigen, bei dem und durch den ich als Mensch und Gegenüber für Andere genesen kann. So wie es mein Kollege im letzten Ev.Gemeindeblatt beschrieben hat:

„In den Anfangsjahren meines Pfarrdienstes geriet ich in ein heftiges Burnout. Obwohl ich noch jung war, fühlte ich mich manchmal uralte. Jeden Tag erlebte ich wie einen riesigen Berg, den es mühevoll zu besteigen galt. - Die gesundheitliche Besserung fing damit an, dass ich mir einen Hund gekauft habe. Mit ihm spazierte ich jeden Tag „zweckfrei“ durch die Landschaft. Manchmal stand ich zwischen wogenden Getreidefeldern und spürte die liebevolle, tröstliche Gewalt der wachsenden Frucht. Ich habe die erstaunliche Entdeckung gemacht: Es wird Frühling, Sommer, Herbst und Winter, ohne dass ich dies als Ortspfarrer organisieren muss. Gott sorgt für all

das. - - Und er sorgt auch für mich!

Heute geht es mir wieder gut. Und ich fühle mich mit meiner Mitte 50 gleichwohl jung und mitten im Leben.“

Der Fürsorge Gottes, liebe Geschwister, und dem Willen Gottes, dass er uns *will*, dem verdanken wir unser Leben! Und wenn wir das lernen, dieses Vertrauen in Gott, und die Hingabe und Abhängigkeit des Neugeborenen zu Vater und Mutter, dann gilt auch das, was im Predigttext zum Sonntag Quasimodogeniti steht, für uns, für Dich und mich:

„Junge Leute werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen. Aber die auf den Herrn harren, bekommen neue Kraft, dass sie sich [berappeln und] aufschwingen mit Flügeln wie Adler; dass sie laufen - und nicht matt werden, wandeln - und nicht müde werden!“ (Jesaja 40,30f)

### **Lied** „Erstanden ist der heilig Christ“ – nach **EG 105 / 110**

Erstanden ist der heilig Christ, Halleluja, Halleluja,  
der aller Welt ein Tröster ist. Halleluja, Halleluja.

Das himmlisch Heer im Himmel singt, Halleluja, Halleluja,  
die Christenheit auf Erden klingt. Halleluja, Halleluja.

Es singen jetzt die Vögel all, Halleluja, Halleluja,  
jetzt singt und klingt die Nachtigall. Halleluja, Halleluja.

Es grünet, was nur grünen kann, Halleluja, Halleluja,  
die Bäume' zu blühen fangen an. Halleluja, Halleluja.

Wär Christus *nicht* erstanden, erbarme Dich, erbarme Dich,  
so wär die Welt vergangen. - Erbarme Dich, erbarme Dich.

Doch seit dass er erstanden ist, Halleluja, Halleluja,  
so loben wir den Herren Christ. Halleluja, Halleluja.

So singet alle voller Freud: Halleluja, Halleluja!  
Der Herr ist auferstanden heut! Halleluja, Halleluja!

### **Gebet**

Lebendiger Gott,  
ein Osterfest, ungewohnt still  
- und doch bist Du auferstanden.

Vielleicht *ist* ja die Auferstehung etwas ungewohnt Stilles?!

In der Verkäuferin, die für einen geregelten Zahlungsablauf an der Kasse sorgt,  
in dem Verwaltungsfachmann,  
der die beschlossenen Regelungen weitergibt und umsetzt,

in der 75-Jährigen, die sich jeden Tag telefonisch bei Anderen erkundigt, wie's geht,  
in der Disziplin des 92-Jährigen im Seniorenheim,  
sich über die Zeitung täglich zu informieren und sich nicht gehen zu lassen,  
in der treuen Beterin,  
die die Kommune, das Land, die Verantwortungsträger vor Gott trägt,  
in der Ruhe, mit der ein Pfleger dem Koma-Patienten leise Musik einschaltet,  
in der Geduld, mit der Politiker dem Maschinengewehrfeuer der Rückfragen begegnen,  
in der Ausdauer, in der sich Ärzte der Herausforderung stellen,  
in dem langen Atem, das die nun auf sich geworfene Familie aufbringt  
und im Verständnis der Kinder,  
im Aushalten der Einsamkeit

...

Herr, wir beten für diese Menschen und denken an sie.

Wir beten für .....

*(hier könnt ihr Namen nennen von Menschen, die euch auf dem Herzen liegen)*

.... und wissen uns mit ihnen verbunden in dem Gebet, das Du uns gelehrt hast:

→ *Vater unser (EG 685)*



### **Segen**

Herr, segne uns  
und behüte uns.

Herr, lass Dein Angesicht  
leuchten über uns  
und sei uns gnädig.

Herr, erhebe  
Dein Angesicht auf uns.  
Und gib uns Frieden.

Amen.